

Dante

Zur 600-jährigen Gedenkfeier des Sterbetages des Dichters am 14. September 1921

(Fortsetzung)

Dante und sein Führer setzen ihre Höllenwanderung fort und nahen sich dem dritten Kreise. Hier ist der Ort der Schlemmer und Schwelger, die für das üppige Schmauherleben das sie auf Erden geführt hier bestraft werden, indem sie wie Schweine im sinkenden Morast sich wälzen,

Als fluch, gleichmäßig, kalt, in Tropfen schwer herniederfällt und niemals darf sich legen. Praffelnd entströmt der finstern Luft ein Meer klatschenden Hagels; Schnee und Wasser brausen, Und sinkend qualmt davon das Land umher.

Der dreiköpfige Höllenhund Cerberus, der die Seelen umherhebt und dessen Wellen so grauhaft klingt, daß die Unglücklichen unter Tränen sich wünschen lieber taub zu sein, empfängt die Wanderer mit solchem Wutgeheul, daß ihm alle Glieder zittern; doch Virgil wirft ihm schnell mit vollen Händen Schlamm in seine drei Rachen, worauf er knirschend die Wanderer vorbeipassieren läßt. Dante wird von einem der Wesen angetroffen und erkennt in ihm einen Florentiner, der ihm das Schicksal seiner Vaterstadt enthüllt. Der Dichter erschauert über das Los der hier Verbannten, indem er sagt: „Gewiß gibst größeres Leid, doch keines ekelhafteren ward ich inne“, und fragt Virgil, ob das Leid der Verdammten ewig gleich bleibe, worauf dieser ihm erklärt, daß je vollkommener ein Wesen sei, je mehr es Freude und Leid empfinde, und obgleich die Verdammten nie vollkommene Reife erlangen, werden sie doch zu besserem Stand eingehen, „wenn die Bosheit des Gerichtes schallt, und Eß erscheint, zu lösen und zu binden“.

Weiterschreitend gelangen die Wanderer zum vierten Höllenkreis, wo Plutus, der alte Gott des Reichtums, grimmig den Satan anruft, weil ein Lebender in sein Reich eindringen will. Doch Virgil bringt ihn zum Schweigen mit dem Hinweis, daß man dort es so bestimmt habe, wo der Erzengel Michael einst den Satan überwand:

... zu der zorngeschwollenen Höllenbrust Sich wendend, rief er: „Schweig, Vermaledeiter! Verzehr dich, Wolf, in deiner eignen Wut! Nicht unbefugt zur Tiefe gehn wir weiter: Dort will mans so, wo mit dem Schwert zerfällt Den stolzen Schänder, Michael der Streiter!“

In diesem Kreis büßen die Geizigen, Habgierigen und Verschwender, indem sie unaufhörlich unter Streiten und Schimpfen riesige Lasten hin- und herwälzen. Der Mißbrauch der ihnen verliehenen irdischen Güter hat die Geizigen und Verschwender hierher verbannt, bis ihre Leiber dereinst aus der Gruft sich heben, wo dann die Geizigen und Habgierigen mit zusammengekrallten Händen erscheinen werden, die Verschwender aber mit lahnen Köpfen, weil sie alles bis auf die Haare auf ihrem Haupte verschwenden, erklärt Virgil und knüpft daran eine Betrachtung über das Walten der Glücksgöttin unter den Menschen, und wie würdig es sei dem Reichtum nachzujagen, da doch alles Gold der Erde auch nicht einer dieser Seelen den Frieden erkaufen könne.

Die Wanderer durchqueren den Kreis zum jenseitigen Rand, wo eine heiße Quelle entspringt und einen blutigen Bach bildet, dem sie folgen bis er sich in einen qualmenden Sumpf ergießt. Sie erreichen hier den fünften Kreis, wo die Zornigen sich balgen und zerbeißen, die Reddigen und Hoffärtigen haufen, während auf dem Grunde des Sumpfes die Trägen und Mißbegünstigten im heißen Schlamm stecken müssen, gurgelnd und seufzend, wie die aufsteigenden Luftblasen andeuten. Am Rande des stygischen Sumpfes entlang schreitend gewahrt Dante am jenseitigen Ufer einen Turm, von dessen Zinnen Feuerzeichen emporleuchten. Ein Kahn kommt ihnen entgegen, doch Phlegyas, der Fährmann, nimmt nur widerwillig den Lebenden darin auf. Während sie zum jenseitigen Ufer übersetzen, beobachten sie unter den Zornigen auf dem Sumpf eine wilde Jagd; diese verfolgen einen der ihrigen und mißhandeln ihn derart, daß er „vor Wut sich beißt mit eigenen Zähnen“. Dante erkennt in ihm den reichen Florentiner Argenti, der beim geringsten Anlaß im Jähzorn Mensch und Vieh bestialisch mißhandelt hatte, und er sieht mit Vergnügen wie hier derartige grausame Menschen büßen müssen, wozu Virgil bemerkt:

Als große Herren ehrt man viele droben, Die hier einst werden wie die Säue sinken — Und flüche nur sind ihnen aufgehoben!“

Der Kahn erreicht das Ufer und die Wanderer stehen vor den glutroten ehernen Mauern der Hölle n s t a d t D i s. Die Mauern dieser Stadt trennen die oberen von den unteren Höllenkreisen. In den ersten fünf Kreisen wurden die sieben Haupttünden: Unkeuschheit, Unmäßigkeit, Geiz, Zorn, Neid, Hoffart und Trägheit bestraft, d. h. jene, die aus Schwachheit dem Drange der Leidenschaft nachgaben und der Stimme der Vernunft nicht folgten. In den folgenden Kreisen büßen diejenigen, welche die Stimme der Vernunft mit Absicht unterdrückten, Gott und die Unsterblichkeit der Seele leugneten und so den Menschen zum Tier erniedrigten. In den tiefsten Höllenkreisen endlich büßen jene, die die Vernunft in den Dienst der Sünde stellten, durch Gewalt, Trug und Verrat in den verschiedensten Abstufungen. Es sei hierbei bemerkt, daß Dante, um seine Schilderung dichterisch mehr auszumalen zu können, außer der kirchlichen Sittenlehre auch das System des Aristoteles zur Anwendung gebracht hat, so daß beide vielfach ineinander verweben sind.

Dante und sein Begleiter nähern sich nun der Stadt. Ein schmerzhaftes Brüllen erfüllt die Luft, die mit feurigem Dunst erfüllt ist. Tausende drängen sich vor dem Tore, Verwünschungen und Drohungen ertönen, weil ein Lebender es wagen will in die Stadt der Qual einzudringen. Virgil tritt zum Tore und versucht die höllischen Schergen zum Freigeben des Weges zu bewegen. Vergebens, das Tor fliegt krachend zu.

Von einem Sumpf, draus Stank und Stinkluft dringen, Ist dieser Schmerzenswohnhort rings umwunden, Zu dem Gewalt nur Einlaß kann erzwingen!“

Virgil kehrt zurück zu dem verzagten Dante, doch tröstet er diesen, es werde einer kommen der den Troß der Hölle überwinde. Auf den Zinnen der Mauern erscheinen nun drei blutbespritzte Höllenfurchen, Frauengestalten um deren Haupt sich etelhafte Mattern winden. Sie brüllen vor Wut und drohen, das Haupt Medusas zu enthüllen, damit Dante durch dessen Anblick versteinert werde, doch Virgil dreht ihn um und legt ihm schützend die Hände vors Gesicht, daß er nicht Schaden leide. Ein donnerartiges Dröhnen läßt alles erzittern, Dante öffnet die Augen und sieht wie die bösen Geister erschrocken fliehen und die Lichtkraft eines Engels über den Sumpf wandelt, ohne die Füße zu benehnen. Ein leichtes Heben seiner Hand zerstreut die giftigen Dünste, mit einer Rute berührt er leicht das Tor, das sich sofort öffnet, der Eingang ist frei.

„Himmelsverbannte, ewgen Troß im Blute!“ So rief er auf der schredensvollen Schwelle, „Was führt euch zu vermessnem Uebermule?“

Was trost dem Willen ihr von höchster Stelle, Den Nichts vermag vom Ziele abzudämmen, Der euch schon oft vermehrt des Schmerzes Quelle . . .“

Wie in ernsten Gedanken verfunken schritt der Engel wieder über den Sumpf zurück und die beiden Wanderer durchschritten das Tor, den Eingang zum sechsten Höllenkreis. Wie ein ungeheures Grabfeld erscheint das Innere der Stadt, Wehgeheul schallt ihnen entgegen. Die Straßen bestehen aus glühenden Särgen, worin sich die Reger, Sektierer und Gottesleugner befinden. Die Wanderer schreiten an den offen stehenden Särgen vorbei und Dante trifft auch hier wieder Florentiner, die ihn um Nachrichten aus der Vaterstadt fragen, wobei er gleichzeitig erfährt, daß den Verbannten die Vorgänge der Gegenwart unbekannt sind, sie aber in die Zukunft schauen können.

Die Reihen der glühenden Särge hinter sich lassend, erreichen die beiden ein abwärts führendes wildes Felsental, und der ihnen entgegenströmende ekelregende Gestank zeigt an, daß sie sich dem siebten Kreise nähern. Dies ist der Ort der Gewalttätigen, und da man auf dreifache Weise durch Gewalttätigkeit sündigen kann, nämlich gegen den Nächsten, gegen sich selbst und drittens gegen Gott, so ist der siebente Höllenkreis in drei Unterabteilungen getrennt, erklärt Virgil, und gibt Dante eine Erklärung des Unrechts nach der Sittenlehre der Griechen (Aristoteles), während sie auf rauhzerklüftetem Pfade abwärts steigen. Am Eingang des siebten Kreises hält wieder ein Untier Wache, der Minotaur, doch Virgil treibt ihn in die Flucht und sie gelangen an einen tosenden Blutstrom, der sich zwischen wilden Felswänden durchzwängt. In den heißen Fluten büßen jene, die durch Mord, Raub und sonstige Gewalttat sich am Nächsten und dessen Gut veründigten, und wo der Blutstrom am tiefsten, befinden sich die Tyrannen.

O hab'sucht, die das kurze Sein hienieden So ansport, daß fürs ganze Jenseitsleben Den Uebelthätern solch ein Bad beschieden.

Am Ufer entlang galoppieren Centauren (Halbtiere mit Pferdeleib und menschlichem Oberkörper), die mit Pfeil und Bogen bewaffnet sind und auf jeden der Verdammten schießen, der sich höher aus der heißen Flut erhebt als seine Strafe bestimmt. Virgil verhandelt mit Chiron, dem Anführer der Centauren, der ihnen den Reffus als Führer mitgibt bis sie eine Furt erreichen, wo er Dante auf seinen Rücken nimmt und ihn zum anderen Ufer des Blutstromes trägt, worauf er wieder zurückkehrt. Die Wanderer betreten hier die zweite Abteilung des siebenten Kreises, den Aufenthaltort der Selbstmörder und Verprasser, also jener die mit Gewalt gegen sich selbst sündigten.

Die aus der Welt sich feige selbst befreien, Ihr Gut durch Spiel verlan und Lotterleben, Und ihren Lebensmat durch Gram entweihen.

Sie sind zur Strafe in verkrüppelte Bäume und Sträucher verwandelt und bilden ein düstres, schauriges Dickicht, den Wald der Selbstmörder, der von Klagen widerhallt. Als Dante einen Zweig abbricht, ertönt ein Schmerzensschrei und Blut tropft aus dem verwundeten Baum. Auf den Zweigen haufen Darppen, häßliche Vögel mit Menschentöpfen, die Luft mit ihrem Getöse erfüllend und verursachen den Bäumen und Sträuchern stets neue Wunden indem sie Blätter und Zweige abreißen. Die blutigen nackten Gestalten der Verprasser, von wilden Hunden gehegt, durchstreifen ruhelos das graufige Dickicht.

Eine pflanzenlose Steppe nimmt nun die Wanderer auf und sie gelangen zur dritten Abteilung, wo Gewalt gegen Gott und die Natur bestraft wird. Hier sind die Gottesleugner, Unzüchtigen und Wucherer auf glühender Sandwüste, auf die beständig Feuerflocken niederrieseln. Ein Blutbach, von einer steinernen Randmauer eingefaßt, fließt mitten durch die Sandwüste, und da der feuchte Dunst des Baches die Feuerflocken verlöscht, können die Wanderer auf dem steinernen Rand dem Bach entlang die Feuerwüste durchqueren ohne Schaden zu leiden. Dante trifft auch hier wieder mehrere Florentiner, darunter auch seinen früheren Lehrer, dessen Los er tief bedauert und ihm gelobt, daß er stets dankbar seiner gedenken werde, weil er in seiner Jugend ihn gelehrt, ewigem Ruhme nachzustreben. Ganz in der Ecke der Feuerwüste, gleichsam als sollten sie besonders der Verachtung anheimfallen, lauern die Wucherer im heißen Sande, ihre Geldtasche um den Hals gehängt, worauf bei vielen das Familienwappen abgebildet ist. Virgil erklärt, daß der Wucher eine Verleumdung Gottes sei, weil diese Sünder sich nicht mit dem begnügen, was sie auf natürliche Weise erwerben können und die Habgier sie antreibt, immer größeren Gewinn zu suchen:

Arbeit ist Leben! Im Schweiß des Angesichts nur blüht Gewinn! Den Wucherer aber sporn ganz anderes Streben: Er schmächt Natur samt ihrer Jüngerin Und hofft und trachtet, dem Gewinn ergeben!

Schon hört man das Brausen und Dröhnen des Wassers in der Ferne, die Wanderer mahnen, daß sie sich einem neuen Orte des Schredens nähern, dem sie nun zufliehen. (Fortsetzung folgt.)

MONEY Is Your Real Harvest Put it and keep it safe in our Bank

The money you deposit and keep from your earnings or your business is your real harvest. If you make \$10,000 a year and spend it all, you have nothing; if you make \$5,000 a year and deposit and keep \$500 of it, you have something. If you keep this up for a few years, you will have money and it will grow and protect you and yours in the future.

Get the habit of depositing some money REGULARLY It is a GOOD HABIT. We invite your account. — COME IN. WE WILL WELCOME YOU.

BANK OF HOCHELAGA Head Office: Montreal Established in 1874 Authorized Capital \$10,000,000.00 — Capital Paid up and Reserve \$7,900,000.00 Total Assets \$71,000,000.00 HUMBOLDT BRANCH J. E. BRODEUR, Manager. MUENSTER BRANCH A. ANDREWS, Manager. ST. BRIEUX BRANCH J. A. N. FOURNIER, Manager.

Geld Sendungen nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und anderen Ländern werden durch uns besorgt, und zwar auf dem schnellsten Wege zu den niedrigsten laufenden Tagesraten. Schiffskarten für alle Linien Sichere deutsche und andere Wertpapiere MAX HOFFMANN A. F. SCHIMNOWSKI The Dominion Ticket & Financial Corporation, Established 1910. Limited Incorporated 1918. BANKERS AND STEAMSHIP AGENTS Authorized Capital \$300,000.00 Total Assets exceed \$800,000.00 676 MAIN STREET WINNIPEG, MAN. Deutsche Abteilung: G. V. Maron, A. Bounequart.

Hargarten's Drug Store Bruno, Sask. besorgt täglich Postbestellungen aller Art nach allen Teilen Saskatchewan. Wir erhalten soeben eine größere Sendung Ausländische Medizinien welche wir jetzt unseren werthen Kunden zu folgenden Preisen portofrei zusenden können: Adler-ka gegen Verstopfung u. verunreinigtes Blut, 1.65 Sagine (Wolframs), ein antiseptisches Mittel, 2.05 Sagine (Wolframs), Kapseln gegen Verstopfung, 2.55 Sagine (Wolframs), Katarrh Mittel, 1.25 Hargarten's Colic Relief für Pferde, 1.00 Hargarten's Antiseptic Lotion für Pferde, 1.00 (Letzteres wird gebraucht wie Eucalin, ist aber kräftiger und besser.) Jannet's Balsam of Myrrh, große Flasche, 1.30 Summi-Wasserflaschen, (2 qts.), von \$2.00 aufwärts. Eine solche Gelegenheit wird sich so bald nicht wieder bieten! W. F. Hargarten Apotheker und Chemist Bruno, Sask.

Land and Farms! I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment. For further particulars apply in person or by letter to Henry Bruning, MUENSTER, SASK.

Beaver Lumber Company LIMITED Händler in Baumaterial aller Art Cement, Pflaster, Keens Cement und Kohlen 2 Waggonladungen Zaunpfähle (fence posts) H. J. MICHELS, Mgr. LENORA LAKE, SASK

Unterstützt die Geschäftsleute, die hier inserieren! We Print Envelopes, Letterheads, Noteheads, Posters, Circulars, etc. St. PETERS BOTE, MUENSTER, SASK.

St. Peter's College Münster, Saskatchewan wird bis Ende Oktober vollendet sein Vorbereitungskursus KAUFMÄNNISCHER KURSUS Klassischer Kursus Philosophischer Kursus Theologischer Kursus PREPARATORY COURSE COMMERCIAL COURSE HIGH SCHOOL COLLEGE PHILOSOPHICAL AND THEOLOGICAL COURSE Um nähere Aufschlüsse wende man sich an THE PRESIDENT, ST. PETER'S COLLEGE, MUENSTER, SASK.

Vertical text on the left margin containing names and professions: No. 32, Heringer, Surgeon, SASK., McCALLUM, SURGEON, SASK., Alder, Public, SASK., etc.